

Gottesdienst im Zweiten Deutschen Fernsehen

- Sendetitel: Wort-Schatz
- Übertragungsort: Peterskirche Weinheim
- Mitwirkende: Dekanin Monika Lehmann-Etzelmüller
Pfarrerin Ute Haizmann
Prof. Rudolf Large
Ronja Herrmann
Rolf Luchtenberg
Simon Pressler
- Musikalische Gestaltung: Jugend-Chor Vivida banda,
Leitung Anne-Christine Langenbach
Flügel, Simon Langenbach
Orgel, Maria Mokhova
- Konzeption: Elke Rudloff
- Redaktion: Dr. Adriane Martin
- Produktionsleitung: Sylke Hart
- Regie: Helga Dubnyicsek
1. Kamera: Jörg Kausler
- Technische Leitung: Herbert Rösch
- Kontaktadresse zur
Gemeinde: Monika Lehmann-Etzelmüller
Dekanin & Pfarrerin der Evangelischen
Gemeinde an der Peterskirche
Scheffelstraße 4
69469 Weinheim
E-Mail: etzelmueeller@kblw.de

Glocken

Lied: In der Stille angekommen

*Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.**

Originaltitel „Beten“. Text (nach Mt 6, 5-8):
Christoph Zehender, Melodie: Manfred Staiger.
© Felsenfest Musikverlag Wesel

Begrüßung und Votum

Dekanin Monika Lehmann-Etzel Müller: Gott spricht viele Sprachen
das hat meine Patentante immer gesagt.

Er findet ganz unterschiedliche Wege, um mit uns in Kontakt zu
kommen.

Haben Sie das schon einmal erlebt?

Vielleicht sogar seine Stimme gehört?

Für Martin Luther klingt sie wie eine Königin.

Heute ist sie hier im Gottesdienst in der Peterskirche.

Und bei Ihnen zu Hause

mit einem besonderen Wort

für uns und für Sie,

wenn wir mit Glanz und Gloria Gottesdienst feiern.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und den Heiligen Geistes.

Amen.

Lied: In der Stille angekommen

*Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.**

Originaltitel „Beten“. Text (nach Mt 6, 5-8):
Christoph Zehender, Melodie: Manfred Staiger.
© Felsenfest Musikverlag Wesel

Moderation

Pfarrerinnen Ute Haizmann: Gott kommt mit uns in Kontakt.

Manche Menschen sagen:

Das habe ich noch nie erlebt.

Andere spüren es ganz deutlich:

Ronja Hermann: Ich erlebe Gottes Nähe jedes Mal, wenn ich singe.

Egal, ob im Chor oder alleine.

Das gibt mir Kraft und hilft mir besonders, wenn es mir mal nicht so gut geht.

Wenn ich krank bin, höre ich gerne a capella Musik. Die Wise Guys zum Beispiel. Danach fühle ich mich oft besser.

Statement

Simon Pressler: Ich bin oft hier. Ich sehe in der Kirche nach dem Rechten,

bereite alles für die Gottesdienste vor oder bin da, wenn Menschen alleine unsere Kirche besuchen wollen.

In solchen Momenten finde ich mitten in der Kirche Ruhe.

Mein Lieblingsplatz ist der Altar.

Von hier aus feiern wir Abendmahl.

Da fühle ich mich Gott ganz nahe.

Eingangsgebet

Dekanin Monika Lehmann-Etzelmüller: Gott, manchmal scheint alles so klar zu sein.

Deine Botschaft kommt an bei mir: Ein Wort des Trostes,

T E X T B U C H

ein Gedanke, der mir Mut macht, ein Bibelves, der mich begleitet für lange Zeit.

Aber manchmal bist du auch so weit weg.

Dann ist es, als wäre ich taub, ich höre deine Stimme nicht, die Worte aus der Bibel verstehe ich nicht

oder sie haben nichts mit mir zu tun.

Sei jetzt da.

Schenke mir Worte,

schenk mir einen Wort-Schatz, der mich reich macht.

Psalm 23

Dekanin Monika Lehmann-Etzel Müller: Zu den Worten, durch die Gott uns nahe kommt, gehören für viele Menschen die Psalmen der Bibel:

Dekanin Monika Lehmann-Etzel Müller: Der Herr ist mein Hirte;
Mir wird nichts mangeln.

Gemeinde: Er weidet mich auf einer grünen Aue
und führet mich zum frischen Wasser.

Dekanin Monika Lehmann-Etzel Müller: Er erquicket meine Seele.
Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.

Gemeinde: Und ob ich schon wanderte im finsternen Tal, fürchte ich
kein Unglück.

Denn du bist bei mir; dein Stecken und Stab trösten mich.

T E X T B U C H

Dekanin Monika Lehmann-Etzelmüller: Du bereitest vor
mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde.
Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein.

Gemeinde: Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben
lang, und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

Antiphon: Text aus Psalm 33, 5b.12a; Musik: Heinz-Herrmann Grube,
aus: Milstein, Werner; Grube, Heinz-Herrmann; Gottesdiensteingänge in Gebeten und Liedversen,
Göttingen 2004, Reihe Dienst am Wort

Moderation

Pfarrerin Ute Haizmann: Martin Luther liebte die Psalmen,
überhaupt die ganze Heilige Schrift.

Er war sich sicher: Da redet Gott mit mir!

Sola scriptura!

Allein Gottes Wort soll gelten, haben die Reformatoren gesagt

Die Schrift allein soll Königin sein.

Für jeden Einzelnen

und die Kirche insgesamt.

Als Luther sich auf einem Reichstag für diese Ansichten verantworten
muss, sagt er dem Kaiser und berühmten Theologen:

Rolf Luchtenberg: „Wenn ich nicht durch Zeugnisse der Schrift
überwunden werde...“ kann ich nicht widerrufen... Ich bin gefangen in
dem Worte Gottes... Gott helfe mir, Amen!"

Martin Luther, WA 7, 838,4-6

TEXTBUCH

Lied: Wohl denen die da wandeln, EG 295, 1.3.4; GL 543

Gemeinde

Wohl denen die da wandeln, vor Gott in Heiligkeit, nach seinem Worte handeln und leben alle Zeit; die recht von Herzen suchen Gott und seine Zeugnis halten, sind stets bei ihm in Gnad.

Chor

Mein Herz hängt treu und feste an dem, was dein Wort lehrt. Herr, tu bei mir das Beste, sonst ich zuschanden wird. Wenn du mich leitest, treuer Gott, so kann ich richtig laufen den Weg deiner Gebot.

Gemeinde mehrstimmig

Dein Wort, Herr, nicht vergehet, es bleibt ewiglich, so weit der Himmel gehet, der stets bewegt sich; dein Wahrheit bleibt zu aller Zeit gleichwie der Grund der Erden, durch deine Hand bereit.

Text: Cornelius Becker 1602,
Musik: Heinrich Schütz 1661

Moderation

Pfarrerin Ute Haizmann: Sola scriptura allein Gottes Wort soll gelten.

Luther stellt die Heilige Schrift über kirchliche Traditionen und Glaubensregeln.

Damit knüpft er an die Überzeugungen Jesu an. Denn Jesus hat der Bibel besonderes Gewicht gegeben.

TEXTBUCH

Unser Kirchenfenster zur Bergpredigt zeigt, wie er seinen Zeitgenossen rät, die Bibel als wertvollen Schatz zu erkennen:

Lesung

Rolf Luchtenberg: 17 Ihr sollt nicht meinen, dass ich gekommen bin, Gottes Weisung oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen. 18 Denn wahrlich, ich sage euch: Bis Himmel und Erde vergehen, wird nicht vergehen der kleinste Buchstabe noch ein Tüpfelchen von Gottes Weisung, bis es alles geschieht.

Matthäus 5,17-18 nach der Lutherbibel 1984

Lied: Laudate Psalm 150

*Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.**

Text: anon. Musik: Ernani Aguiar *1950
aus "Singen ist Klasse - Chorbuch 2"
© 2013 Schott Music GmbH & Co. KG, Mainz

Predigt 1

Dekanin Monika Lehmann-Etzel Müller: Liebe Gemeinde, sie ist immer elegant. Die Krone sitzt niemals schief. Aber am liebsten trägt sie Hüte. Wer? Die Königin von England. Viele würden gern mal mit ihr einen Tee trinken.

Andere dagegen finden, eine Königin ist so was von altmodisch.

Vertreterin einer autoritären Staatsform, der Monarchie. Braucht kein Mensch mehr. Oder doch?

T E X T B U C H

Zur Zeit Martin Luthers gab es viel mehr Könige, ja sogar Kaiser, Prinzessinnen und Fürsten mit dem ganzen Hofstaat drum herum. Aber Luther hat sich eine ganz eigene Königin gewählt. Seine Königin kam mit auf die zur Zeit Luthers so beschwerlichen Reisen. Sie war sogar dabei, als er sich auf der Wartburg verstecken musste. Dort merkte er bald: Seine Königin, die Bibel, ist auch alltagstauglich und geht mit durch dick und dünn. Das hat Martin Luther erkannt, als er die Bibel lesen durfte, was damals nur ganz wenigen möglich war.

Er wollte seine Königin unters Volk bringen. Darum hat er die Bibel ins Deutsche übersetzt und sie von ihrem Los befreit, in Bibliotheken zu verstauben.

Die Bibel sollte ins Leben und darum forderte Luther: in allen Fragen, in der Politik und beim Regieren, im Petersdom und in der Dorfkirche, im Leben und im Sterben sollen wir ihre Stimme hören..

Typisch evangelisch sei das, haben die Menschen später gesagt und von Martin Luthers Haltung mit einer Parole gesprochen: Sola scriptura, allein die Schrift soll gelten. Damit zettelt Martin Luther eine Menge Ärger an. Er fordert die ganze Kirchenlehre, die klugen Theologen seiner Zeit und den Papst obendrein heraus.

Was Glaube ist, das soll sich ganz allein an der Bibel ausrichten.

Die Kirchenfürsten waren empört, das Volk begeistert: Wenn Menschen im Jahr 1517 nur auf das Geschehen in ihrer Welt blickten, dann waren sie verunsichert, ängstlich und ausgeliefert. Doch als sie begannen, Gottes Wort selbst zu lesen, haben sie erfahren: Gott liebt die Menschen. Es ist ihm nicht gleichgültig, wie es ihnen ergeht und was aus seiner Erde wird.

TEXTBUCH

Wenn wir uns im Jahr 2017 verunsichert und ängstlich fragen: was soll nur werden, mit uns, mit unserer Gesellschaft und mit dieser Erde dann hören wir genauso: Jeder Weg, den du gehst, den leichten, den schweren, ist ein Weg, den Gott mitgeht.

In der Bibel schlüpft Gottes Wort in Menschenworte. Menschen haben die Bibel geschrieben und was sie von Gott erfahren haben, in ihre Worte gefasst. So werden zerbrechliche Menschenworte zum Gefäß dessen, was Gott uns zu sagen hat. Dabei mischt in den Worten der Bibel auch immer wieder die Zeit mit, in der die Propheten, Apostel oder Psalmbeter gelebt haben, ihre Werte, Überzeugungen und auch ihre Irrtümer.

Darum diskutieren wir Protestanten wie auch andere Christinnen und Christen so leidenschaftlich über die Bibel und stellen sie nicht ins Museum. Denn die Menschenworte der Bibel werden immer wieder zu Gottes Worten, zu Trost, Wegweiser, Mahnung und zu Liebeserklärungen.

Manchmal bleiben Worte auch fern und fremd wie die Laute einer lang zu Ende erzählten Geschichte. Aber oft beginnen sie auch zu leuchten und treffen mitten ins Herz.

Und wenn wir zwischen manchen Widersprüchen nicht wissen, was davon genau Gottes Wort für uns ist, dann hilft uns einer das zu erkennen. Dann können wir auf Jesus schauen.

Er ist die Geschichte, die davon erzählt, wer Gott ist. Er ist das eine Wort, das Gott uns zu sagen hat. Wer Gott finden will, wird darum auf Jesus schauen. Seine Haltung der Barmherzigkeit zeigt, dass Gottes Wort keine Waffe ist, die sich gegen andere richtet. Es ist für mich ein Widerspruch, wenn ein Mensch auf die Bibel schwört und die Würde von Menschen missachtet, eine neue Mauer baut.

Gottesdienst aus der Peterskirche Weinheim

29. Januar 2017

Wort-Schatz

TEXTBUCH

An Jesus sehe ich, wie Gottes Wort tatsächlich wirkt: Es richtet auf und macht frei. Es öffnet Weg zueinander. Ja, da erfüllt es sich, worauf Menschen so lange gewartet und gehofft haben voll Klarheit und Wärme:

Lied: Eines Tages kam einer

*Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.**

Text H.J. Netz, Melodie C. Lehmann
tvd-Verlag 1981

Predigt 2

Dekanin Monika Lehmann-Etzelmüller: Wenn ich traurig bin und mein Weg schwer geworden ist, wie gut tun da Worte, die mich trösten. Das kann der Gedanke einer Freundin sein, ein Liedvers oder ein Wort aus der Bibel, das vom Licht erzählt, wo ich nur noch Dunkel sehe.

Wenn ich zum Kreuz schaue, sehe ich Jesus, der fragt: mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? (Mt 27,46b) Und ich erfahre aus der Bibel, dass er die größte Verlassenheit ertragen hat, damit ich gewiss bin: Gott ist bei mir.

Wenn Menschen ihr Kind zur Taufe bringen, suchen sie ein Wort für ihr Kind. Sie danken Gott für das Wunder eines neuen Lebens und bitten um Gottes Nähe und Schutz.

„Gott hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen Wegen“ (Ps 91,11) diesen oder einen anderen Taufspruch geben sie ihrem Kind mit.

Meine Bibel begleitet mich schon ganz lange. Sie sehen es vielleicht. Sie hat schon ganz schön was mit gemacht.

T E X T B U C H

. Es gibt das eine oder andere Eselsohr.

Immer wieder neu entdecke ich Schätze in ihr. Auch jetzt am Jahresanfang, wo ich mich bang frage, was soll nur werden, was möchte Gott von mir, von uns als Kirche, für diese Welt?

Und dann lese ich noch einmal aus der Bergpredigt:

„Selig sind die Friedensstifter, denn sie werden Gottes Kinder heißen“ (Mt 5,9) heißt es da.

Ja, Friedensstifter braucht unsere Welt. Braucht mich und dich, dass wir fröhlich und zuversichtlich Gottes gute Botschaft weiter sagen.

So spricht keine autoritäre Macht, die keine andere Meinung neben sich duldet und auch keine entfernte Verwandte, die nur ab und zu mal vorbei schaut.

Die Bibel hält was aus, sie hält stand, auch wenn es schwierig wird.

Sie beschenkt uns und macht reich auf unserer Suche nach Weisung und Leben.

So wird sie zur Königin, die ausrichtet, was Gott heute zu sagen hat.

Mir und Ihnen auch.

So verleiht sie dem Leben ihren Glanz.

Amen.

Lied: Allein aus Glauben

*Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.**

Text und Melodie: Simon Langenbach

TEXTBUCH

Statements

Pfarrerin Ute Haizmann: In der Bibel finden wir Worte, die uns zum Schatz geworden sind.

Hören wir, welche Schätze Prof. Large und Rolf Luchtenberg gefunden haben:

Prof. Dr. Rudolf O. Large: „Und diese Stimme haben wir gehört vom Himmel kommen, als wir mit ihm waren auf dem heiligen Berg. Und so fester haben wir das prophetische Wort, und ihr tut gut daran, dass ihr darauf achtet als auf ein Licht, das da scheint an einem dunklen Ort, bis der Tag anbreche und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen. (2 Petr 1, 18-19).“

Diese Bibelstelle aus dem zweiten Petrusbrief bedeutet mir sehr viel. Denn sie sichert uns das Licht zu, selbst wenn tiefe Dunkelheit um uns herrscht.

Das Licht kommt von Gott.

Es ist sein Sohn, Christus der Morgenstern.

Dieses Licht wird auch in mir leuchten.

Ich muss es achten und suchen wie den Morgenstern, der den neuen Tag verkündet.

Rolf Luchtenberg: Ich erlebe viele Diskussionen, da sagen Menschen: ich glaube an etwas und kann zum Beten in den Wald gehen. Ich brauche keine Kirche.

Ich denke, dass das nur die halbe Wahrheit ist.

Wenn wir gemeinsam im Gottesdienst beten, singen und die Predigt hören, gibt mir das Kraft für die ganze Woche.

TEXTBUCH

Besonders wichtig ist mir der 23. Psalm. Wir haben ihn zu Beginn des Gottesdienstes gebetet. „Und ob ich schon wanderte im finsternen Tal“.

Seit der Konfirmation begleitet mich das.

Das finstere Tal ist ein Ort, da bin ich auf mich selbst gestellt, da ist niemand, außer meinem Herrn.

Dann weiß ich: ich bin nicht verlassen, egal, wo ich unterwegs bin, ob beruflich oder privat.

Lied: You raise me up

*Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.**

Text / Melodie Josh Groban,
Arrangement: Roger Emerson,
Verlag: Hal Leonard

Fürbitten mit Liedruf EG 178.11

Dekanin Monika Lehmann-Etzel Müller: Gott öffnet sein Herz und seine Ohren für unsere Menschenworte. Darum beten wir:

Ronja Herrmann: Guter Gott, wir hören so viel:
Gerede und Small talk, Nachrichten, Klatsch und Tratsch, wir sind immer online.

Ich sehne mich nach Stille.

Ich sehne mich nach Worten,
die mich stärken für den Weg.

Herr, erbarme dich, erbarme dich.

Herr erbarme dich. Herr erbarme dich

TEXTBUCH

Simon Pressler: Jesus Christus, du bist das Wort Gottes,
Lass mich deine Stimme hören.

Wenn alles gegen mich spricht und Menschen mich verurteilen, dann
sprich mich frei.

Wenn mein Tag dunkel und schwer ist, dann mach du mir Mut:
Lass mich deine Stimme hören.

Herr, erbarme dich, erbarme dich.

Herr erbarme dich. Herr erbarme dich

Rolf Luchtenberg: Geist des Lebens, überrasche uns mit neuen
Worten.

Gib Traurigen ein Wort des Trostes, das wärmt und hält.

Und jedem Einsamen einen Menschen, der zuhören kann.

Zyniker summen ein fröhliches Lied.

All zu Ernste bekommen einen Kicheranfall.

Jugendliche sprechen Mahnungen in die seltsame Welt der Erwachsenen
und sie werden gehört, weil du wirkst.

Herr, erbarme dich, erbarme dich.

Herr erbarme dich. Herr erbarme dich

Prof. Rudolf Large: Was wir Gott heute besonders ans Herz legen
wollen,

sagen wir nun in der Stille:

Herr, erbarme dich, erbarme dich.

Herr erbarme dich. Herr erbarme dich

TEXTBUCH

Vaterunser

Dekanin Monika Lehmann-Etzel Müller: Du hörst unsere Worte, Gott.
Voller Vertrauen beten wir:

*Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.*

Verteilung der Bibelverse

Dekanin Monika Lehmann-Etzel Müller: „Gib Worte, die leben lassen.“
So haben wir eben gebetet.
Wir teilen Ihnen jetzt solche Worte aus.
Sie stammen alle aus der Heiligen Schrift.
Wir verbinden damit den Wunsch, dass Gott durch sie zu Ihnen spricht.
Vielleicht nicht direkt heute.
Aber vielleicht später irgendwann....

TEXTBUCH

Pfarrerin Ute Haizmann: Und für Sie, liebe

Fernsehgemeinde, haben wir auch ein Wort.

„Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan.“ Mt 7,1

Zuschauertelefonansage

Dekanin Monika Lehmann-Etzelmüller: Schön, dass Sie mit uns Gottesdienst gefeiert haben.

Wenn Sie mit Menschen aus unserer Gemeinde sprechen möchten, rufen Sie uns gerne an!

Von 10.15h bis 19.00h sind wir unter der eingeblendeten Telefonnummer für Sie da.

Segen

Dekanin Monika Lehmann-Etzelmüller: Gott geht mit dir mit seinem Wort, mit seiner Nähe, mit seinem Segen:

Der HERR segne dich und behüte dich; der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.

Gemeinde

Amen, Amen, Amen.

Toccata

Georgi Muschel

*Texte von Kirchenliedern, die jünger als 70 Jahre sind, sind urheberrechtlich geschützte Werke, die nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht werden dürfen. Übersetzt oder ändert man einen Liedtext (Kürzung, Textänderung) liegt eine Bearbeitung oder Umgestaltung des urheberrechtlichen geschützten

Gottesdienst aus der Peterskirche Weinheim
29. Januar 2017 Wort-Schatz

T E X T B U C H

Werks vor, die, selbst wenn dadurch ein neues Werk geschaffen wird, gemäß § 23 UrhG auch nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht oder verwertet werden darf.

Unter die unerlaubte Veröffentlichung fällt sowohl das Einstellen von Liedtexten im Internet zum Download als auch das Versenden von Texten auf Anforderung.

Das komplette Textbuch des Gottesdienstes zum Herunterladen erhalten

Sie in der Regel nach der Sendung auf www.zdf.fernsehgottesdienst.de und www.rundfunk.evangelisch.de

Sie finden das Textbuch der Seite des Gottesdienstes in der Box „Infos und Downloads“ in der rechten Spalte als Link „Sendung zum Nachlesen“

Herzlichen Dank für Ihr Interesse!

Die Telefonnummer des evangelischen Zuschauertelefons nach dem Gottesdienst ab 11:15 Uhr

0700 14 14 10 10

(6 Cent/Minute. Mobilfunkkosten abweichend)